



Frishmarkt vor der Gohliser Friedenskirche. Thomas Marbach, Vera Bosse und André Noack (von links) werben für ihre gesunden Produkte frisch vom Feld. Foto: André Kempner

Frische im Netz bestellen – und auf dem Kirchplatz abholen

Regionale Landwirte warten mit neuem Wochenmarkt-Modell in Gohlis auf

VON ANDREA RICHTER

GOHLIS. Weder Obst noch Gemüse, weder Brot noch Honig haben eine lange „Anreise“. Zum neuen Food-Assembly-Wochenmarkt, der seit Kurzem – so wie heute – an jedem Freitag von 16 bis 18 Uhr auf dem Gohliser Kirchplatz stattfindet. Und all diese Angebote und noch viel, viel mehr bietet. Vor allem Frische. Direkt aus der Region. In der Regel ist der Transportweg nicht länger als 27 Kilometer. Motto des jungen Marktes: „Gib Deinem Bauern die Hand!“

Food Assembly ist eine Vereinigung von Landwirten, Lebensmittel-Handwerkern und kleineren Manufakturen aus der Region, die eine direkte Verbindung zwischen den Erzeugern und Verbrauchern schaffen will. Und das geht so: Die Kunden bestellen im Onlineshop unter www.foodassembly.de, bezahlen ihren Warenkorb und können diesen dann am Freitagnachmittag bei ihren Produzenten

abholen – frisch vom Feld, vom Baum, aus dem Backofen oder der Fleischerei. Denn neben Obst und Gemüse sind auch Wurst und Fleisch, aber auch Molkereiprodukte und anderes im Angebot. Eine kleine Auswahl steht aber auch für Kunden bereit, die spontan und ohne Bestellung zum Markt kommen.

Gegründet wurde die Assembly Gohlis von André Noack, dem Betreiber des Herbarium Biolandgartenbaus in der Leipziger Brockhausstraße. Angeboten werden dort unter anderem Gemüse und Gewürze, Kräuter und Kartoffeln, Essig und Öle, Obst und Honig – gute Vorzeichen also, Gastgeber eines solchen Treffpunktes zu sein. „Ich wollte endlich wieder einen richtig guten Markt nach Gohlis bringen, der das Viertel weiter belebt“, sagt der 45-Jährige und verspricht: „Alle Waren sind gentechnikfrei.“ Viele tragen das Bio-Siegel, aber auch alles andere ist gesunde, fair bezahlte Ernährung“. Die Produzenten, so Noack, bestimmten die

Preise für ihre Produkte selbst, da sie am besten wüssten, wie eine faire Bezahlung für ihre Arbeit aussieht.

Mit von der Partei sind auch die Imkerei Beer und die Fleischerei Sommer, die jeden Freitag zum Platz vor der Gohliser Friedenskirche kommen. André Noacks Firma vertritt Silke Otto – sie bringt frische Äpfel, Gemüse und Kräuter mit.

Die Mitgliedschaft in einer Food Assembly bringt nach den Worten des Gastgebers für den Kunden weder Mitgliedsbeiträge noch Mindestumsatz mit sich, vielmehr fördert er mit jedem Einkauf die regionale Wirtschaft. Die Idee stammt aus Frankreich, wo seit 2011 schon fast 700 solcher Assemblies entstanden sind.

In Deutschland startete das Netzwerk im Jahr 2014, derzeit gibt es rund 20 lokale Märkte in fünf Bundesländern. Weitere 40 Assemblies sollen in den kommenden Monaten folgen – unter anderem im HAL Atelierhaus im Leipziger Osten.

Papierkörbe statt Hundetoiletten – Böhlitz-Ehrenberg kann damit leben

BÖHLITZ-EHRENBERG. Aus Hundetoiletten mögen Papierkörbe werden – das will die Leipziger Stadtverwaltung in Anlehnung an einen Antrag des Böhlitz-Ehrenberger Ortschaftsrates zum kommunalen Doppelhaushalt 2017/18. Letzterer hatte fünf mögliche Standorte für Hundetoiletten vorgeschlagen, „um die Verunreinigung von öffentlichen Parkanlagen, Plätzen und Straßen zu verringern“.

Nun werden an eben diesen Stellen Papierkörbe angebracht. „Damit können wir leben“, sagt Ortsvorsteher Denis Achtner (CDU).

Ein weiterer Etat-Antrag aus dem Ortsteil betraf die Einstellung von Planungsmitteln für den Hochwasserschutz an Sportstätten, jedoch erhielt dieser den Amtsstempel „abgelehnt“. Dazu rief Ortsrätin Heike Blum (Wählervereini-

gung Leipzig): „Die betroffenen Vereine sollten an diesem Thema dranbleiben.“

Den Antrag auf finanzielle Mittel für Verbesserungen in der Grundschule Gundorf, die sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand befindet, beantwortete das Rathaus mit einer konkreten Summe: Im Jahr 2017 werden Planungsgelder in Höhe von 350.000 Euro in den Haushalt eingestellt. A. Ri.

Fahrradbügel und Spielplatzbau

Ortschaftsrat übernimmt Stadtmeinung / Arbeiten in Stentzlerstraße beginnen

VON ANDREA RICHTER

WIEDERITZSCH. „Bitte nicht mehr Verwaltungsaufwand als nötig!“ So denkt das Rathaus über einen Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, dem sich jetzt der Wiederitzscher Ortschaftsrat anschloss. Es geht um das Aufstellen neuer Fahrradbügel. Bevor an einem Standort neue Stangen installiert werden, sollte der jeweils zuständige Stadtbezirksbeirat beziehungsweise Ortschaftsrat angehört werden, schlagen die Christdemokraten vor. Diese würden über detaillierte Ortskenntnisse verfügen, die die zentrale Verwaltungsstelle im Technischen Rathaus „flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet nicht ausreichend haben kann“.

Die Stadt reagiert auf die CDU-Initiative mit dem Nachweis, dass entsprechende Beteiligungsverfahren bereits Praxis seien. Und dann wäre da noch der besagte Verweis auf den Mehraufwand. Die Planung von Fahrradbügeln geschehe meist sehr kleinteilig, der Planungsaufwand und die entsprechenden Kosten sollten gering gehalten und eine Überbelastung der Ver-

waltung sowie der Ortschafts- und Stadtbezirksräte vermieden werden.

Ortschef Andreas Diestel (CDU) bestätigte, dass Wiederitzsch bei neuen Bügeln bisher grundsätzlich einbezogen wurde und schlug mit Erfolg vor, dem Standpunkt der Verwaltung zu folgen.

Neues aus der Stentzlerstraße brachte Thorsten Czech vom Amt für Stadtgrün und Gewässer in den Ortschaftsrat mit ins

Weihnachtskonzert im Neuen Saal

„Romantisch – festlich – virtuos“: So lautet das Motto des 93. Wiederitzscher Rathauskonzertes, das am Sonntag im Neuen Saal, Zur Schule 10a, stattfindet. Bei der vorweihnachtlichen Veranstaltung des örtlichen Kunst- und Heimatvereins, die 15 Uhr beginnt, erklingen Werke von Robert Schumann, Johannes Brahms und Franz Waxman. A. Ri.

LESERBRIEFE

Kiesabbau – ein Politikum, das vielen Sorge macht

Zum Beitrag „400-facher Protest gegen Kiesabbau“ vom 11. November:

Die Versammlungen am 27. September und 8. November 2016 spiegeln durchaus die Stimmung in der Bevölkerung wider: Wenn sich am Interesse der Stadt an Burg-hausen-Rückmarsdorf seit der Eingemein-dung überhaupt etwas verändert hat, dann inzwischen nur, dass es noch geringer geworden ist. Und mit dem grundsätzli-chen Einverständnis zum Kiesabbau inmit-ten eines Wohngebietes durch die Verant-wortlichen in den Behörden bei der Stadt hat die Papenburg AG offenbar kaum noch einen Anordnungsgrund zu erwarten, der das Ansinnen gänzlich untersagt. Ein Poli-tikum, das vielen Anwohnern Sorge macht, weil es nicht zuletzt auch Wasser trägt auf die Mühlen der Populisten. Anstatt sich über Bedenken hinwegzusetzen, ganz wie in alten Zeiten, sind nunmehr Politiker gefragt, die auf Zukunftsbewahrung von Natur und Mitwelt hinwirken sowie das berechnete Anliegen der Betroffenen ver- stehen und lösen. Pfarrei i.R.
Hans-Christoph Runne, 04178 Leipzig

Leipzigs Nordwesten – Stiefkind der Verwaltung

Zum Beitrag „Einzigster Einkaufsmarkt in Stahmeln macht dicht“ vom 11. November:

Es ist schon ein interessanter Umgang der Stadt mit den Bürgern im Leipziger Nord-westen. Die Georg-Schumann-Straße ein einziges Flickwerk, kein Engagement gegen Bahn-, Fluglärm, den Lärm von der Porsche-Teststrecke. Nun steht auch noch die einzige Einkaufseinrichtung in Lütz-schena-Stahmeln auf der Abschlusliste. Interessant vor allem die Begründung der Stadt, man könne einen von der einst selbstständigen Gemeinde beschlossenen Bebauungsplan nicht so einfach ändern. Da erinnere ich doch an den Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. E-77 „Wohn- und Gewerbepark Stahmeln“, seinerzeit aus gutem Grund auch von der selbststän-digen Gemeinde aufgestellt – und zwar, um den Wohncharakter von Lützschena-Stahmeln im Einklang mit Gewerbe zu erhalten und nicht der Industrialisierung einer grünen Gemeinde Vorschub zu leis-ten. Hier kennt die Stadt allerdings keine Hemmnisse, mittels Bebauungsplan Nr. 354 aus dem Wohnmischgebiet einfach ein Industriegebiet zu machen, um die Grundlagen für einen riesigen Logistik-park zu schaffen. Der Investor steht schon in den Startlöchern, um die Wohnqualität für weite Teile der Anwohner in Lützschena-Stahmeln unwiderruflich zu zerstören.

Gegen die Bürger immer, für die Bürger nimmer, hat man den Eindruck – jedenfalls so weit es sich nicht um von den derzeitigen Entscheidungsträgern bevorzugte Wohngehenden handelt. Hanebüchen auch die Erklärung der Stadt, laut Stadt-entwicklungsplan sei der Markt ohnehin zu groß. Warum hat man dann vor Jahren Norma und Aldi in Warren genehmigt und warum explodieren dann aktuell im Stadt-zentrum Standorte für Drogeriemärkte? Zudem: Der Rewe-Markt läuft offensicht-lich gut, da sich das Sortiment von den übli-chen Discountern wohltuend abhebt. Rewe ist am Standort Ankermieter. Wenn Rewe nicht mehr da ist, werden dies auch die anderen Gewerbetreibenden zu spüren bekommen. Zudem werden nicht nur ein-fach Rewe-Arbeitsplätze wegfallen, Lütz-schena-Stahmeln verliert an Wohnqualität. Da fragt sich der besorgte Bürger, was und wer dahinter steckt? Erpressung durch die Kommune, damit der Widerstand gegen obengenannten Bebauungsplan gebro-chen wird? Matthias Zimmermann, 04158 Leipzig

Lärm – das Problem in Stötteritz liegt woanders

Zum Beitrag „Licht am Ende des Tunnels?“ vom 2. Dezember:

Mit Verwunderung habe ich den Artikel über die Bewohner der Güntzstraße und deren Unterstützung durch Grünen-Stad-trätin Nicole Lakowa gelesen. Ein wirkli-ches Lärmproblem hat Stötteritz entlang des Straßenverlaufs Holzhäuser Stra-ße-Zuckelhäuser Straße-Sommerfelder Straße. Hier verursachen täglich mehr als 18.000 Kraftfahrzeuge Lärm, der an vielen Häusern die 70 Dezibel übersteigt (eine Erhöhung um zehn Dezibel empfindet das Ohr als eine Lärmverdoppelung). In der Holzhäuser Straße kommen noch Lärm und Erschütterungen durch die Straßen-bahnen hinzu. Für dieses Problemgebiet sollte die Stadt dringend nach Entlastungs-möglichkeiten suchen – etwa durch den Bau des Mittleren Rings am Bahndamm. Von einer Stadträtin der Grünen erwarte ich, dass sie sich um wirklich wichtige Dinge kümmert. Jeder Stötteritzer, der an etwaigen Veranstaltungen zum Thema Lärm, Emissionen etc. teilgenommen hat, weiß, dass die „Güntzer“ immer omniprä-sent waren und ihre Straße als völlig ver-läutert darstellten, was jeder, der dort mal spazieren geht, als Witz empfinden muss. Warum sich eine Stadträtin, die es eigent-lich besser wissen müsste, derart instru-mentalisieren lässt, versteht wohl möglich nur sie selbst. Hans Meyer, 04299 Leipzig

Leserbriefe zum Lokalteil an: leipzig@lvz.de

Litfaßsäule

ADVENTSMATINEE

„DAS TRIPTYCHON VON DEN HL. DREI KÖNIGEN“

Sonntag 18. Dezember 11 Uhr

Friedhelm Eberle und Kelevan Warmuth
GOHLISER SCHLÖSSCHEN – www.gohliser-schloss.de

Fischverkauf

Weihnachten und Silvester

Freitag, den 23.12.2016 und 30.12.2016	
Delitzsch	10.00–15.00 Uhr
Krostitz	9.00–11.00 Uhr
Rackwitz	11.30–13.00 Uhr
Zschortau	13.30–14.30 Uhr
Schkeuditz	9.30–11.30 Uhr
Radeberg	12.00–13.00 Uhr
Zwocha	13.30–14.30 Uhr
Bad Dübener Heide	9.00–11.30 Uhr
Bad Dübener Heide	12.00–14.00 Uhr
Eilenburg	9.30–14.00 Uhr
Reibitz	10.00–16.00 Uhr

Samstag, den 24.12.2016 und 31.12.2016	
Delitzsch	9.00–11.00 Uhr
Löbnitz	9.00–11.00 Uhr
Eilenburg	9.00–12.00 Uhr
Bad Dübener Heide	9.00–11.00 Uhr
Reibitz	9.00–11.00 Uhr

Allen unseren Kunden wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtstfest und ein gesundes neues Jahr.

Fischerei Reibitz Marcel Reinhardt
Teichstraße 18, 04509 Löbnitz OT Reibitz Telefon 03 42 08/7 24 80

KUR- UND FREIZEITBAD BAD LAUSICK

RIFF- GESCHENK- TIPP: WEIHNACHTSGUTSCHEIN

Leistungen:

- 4 Stunden
- Bad & Saunaeintritt,
- Rückenmassage
- Baguette "Flattermann"
- Cocktail, alkoholfrei

Preis/ Gutscheine: **38,00 EUR**

Bestellung bei: B&K GmbH,
KUR- UND FREIZEITBAD BAD LAUSICK
Am Riff 3 04651 Bad Lausick Tel.: 034345-7150 Fax: 034345-71520
www.freizeitbad-riff.de
GF Henry Heibutzki ARV Michael Hultsch HRB 8198 Gerichtsstand Grimma

AL BANO & ROMINA POWER

6. Januar 2017, ARENA LEIPZIG

TICKETS: VORVERKAUFSTELLEN – HOTLINE: 0 91 08 - 57 00 00 – www.avenim.de – www.comobackstage.de

51. SUPER BOWL

AM 5. FEBRUAR 2017 – LIVE!

ERLEBEN SIE DAS FINALE DER AMERICAN FOOTBALL PROFILIGA LIVE IN IHRER CHAMPIONS – THE AMERICAN SPORTS BAR UND RESERVIEREN SIE SCHON JETZT IHRE PLÄTZE FÜR EINES DER GRÖSSTEN SPORTEREIGNISSE DER WELT.

CHAMPIONS – THE AMERICAN SPORTS BAR
IM LEIPZIG MARRIOTT HOTEL | BRÜHL 33 | 04109 LEIPZIG
TELEFON 0341 9653-800 | CHAMPIONSBAR-LEIPZIG.DE